



Medienmitteilung des Wirtschaftsforum Uster WFU

Uster, 3. November 2020

ZEUGHAUSAREAL PROJEKTIERUNGSKREDIT: DER URSPRÜNGLICHEN VISION TREU BLEIBEN

Am 9. November 2020 stimmt der Ustermer Gemeinderat über den Projektierungskredit für den Neubau des Kultur- und Begegnungszentrums auf dem Zeughausareal Uster ab. Das WFU bittet den Gemeinderat, die ursprüngliche Vision eines «Zeughausareals für alle» weiterzuverfolgen. Das neue Zentrum soll nicht nur Kulturschaffenden eine neue Heimat bieten, sondern auch für Anlässe der Wirtschaft und für kommerzielle Kultur genutzt werden können. Um den Erfolg des Projektes nicht zu gefährden, ist der Kostenrahmen einzuhalten und eine angemessene Parkierungsanlage vorzusehen.

Die Entwicklung des Zeughausareals zu einem neuen Kulturzentrum und Begegnungsraum für Uster steht vor einem weiteren wichtigen Schritt: Am 9. November 2020 berät der Gemeinderat Uster über einen Projektierungskredit von 2.3 Mio. Franken. Viel Geld in einer Zeit, in der die Kassen der öffentlichen Hand ohnehin schon arg strapaziert sind. Das Wirtschaftsforum Uster WFU unterstützt auch diesen weiteren wichtigen Schritt zur Entwicklung des Zeughausareals, jedoch unter der Bedingung, dass die Kosten eingehalten und die ursprüngliche Vision eines «Zeughausareals für alle» weiterverfolgt wird. Das Siegerprojekt des Architekturwettbewerbs, das mit diesem Kredit weiter geplant werden soll, hat das Potenzial, um aus dem Zeughausareal einen Begegnungsort für Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft mit Ausstrahlungskraft weit über die Stadtgrenzen hinaus zu machen. Das WFU hofft sehr, dass mit der Projektierung aufgezeigt wird, dass der Kostenrahmen eingehalten werden kann. Die Bauten sollen zweckmässig sein, auf architektonischen Schnörkel ist zu verzichten.

Das WFU hat die Entwicklung des Zeughausareals von Anbeginn an unterstützt. Auch wenn man sich im Laufe der Entwicklung von der ursprünglichen Idee eines integrierten Tagungszentrums verabschiedet hat, ist es dem WFU sehr wichtig, dass das neue Zentrum für Anlässe der Wirtschaft und auch für kommerzielle Kultur genutzt werden kann. Dies hätte nicht nur einen positiven Effekt auf die Betriebskosten, sondern würde auch zur Ausstrahlungskraft des Zentrums beitragen. Das Betriebskonzept für das neue Zentrum muss aus Sicht des WFU von einer grossen Offenheit und kulturpolitischen Unvoreingenommenheit geprägt sein, damit neben den vielfältigen Angeboten der engagierten Ustermer Kulturschaffenden auch Raum für Neues und für einträgliche Anlässe besteht.

Uster wird mit dem neuen Kultur- und Begegnungszentrum als Regionalzentrum und Kulturstadt an Ausstrahlungskraft gewinnen, wenn Bauprojekt und Betriebskonzept weiterhin umsichtig geplant werden. Die vielfältige Nutzung und das grosse Einzugsgebiet des Zentrums setzen eine gute Erreichbarkeit voraus. Die gute S-Bahn-Anbindung von Uster alleine reicht dafür aber nicht aus. Aus Sicht des WFU ist eine angemessene Parkierungsanlage, wie sie der Gestaltungsplan zwingend vorschreibt, Voraussetzung dafür, dass das Zentrum Erfolg haben kann. Vorschläge aus dem Gemeinderat, auf die Parkplätze ganz zu verzichten, gefährden nach Auffassung des WFU den Erfolg des Projektes.

Schliesslich wird mit dem neuen Kultursaal das Areal des heutigen Stadthofsaals freigespielt, welches mittelfristig neu genutzt werden kann. Diese Chance, das Zentrum von Uster weiter zu beleben, darf nicht vertan werden. Und der Erlös aus diesem Areal würde die Stadtkasse wiederum entlasten. Das WFU würde es begrüessen, wenn der Dialog über die künftige Nutzung des Areals frühzeitig initiiert würde und bietet dafür Hand.

Ansprechpersonen für die Medien

Richard Sägesser, Mitglied des Vorstands, Telefon 079 772 15 65

Jan Schibli, Präsident, Telefon 079 623 50 66